

Planung der Unternehmens-Lebensphasen

Dienstag, 27. April 2010, Solothurn

Mittwoch, 28. April 2010, Grenchen

Mittwoch, 5. Mai 2010, Solothurn

lemag treuhand & partner ag Thomas Ingold

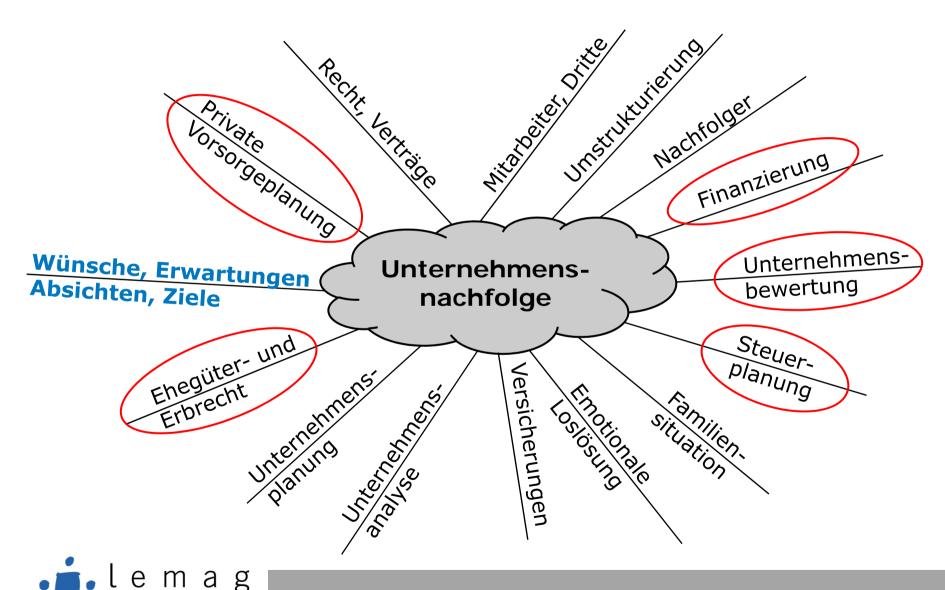
thomas.ingold@lemag-ag.ch

032 677 54 40

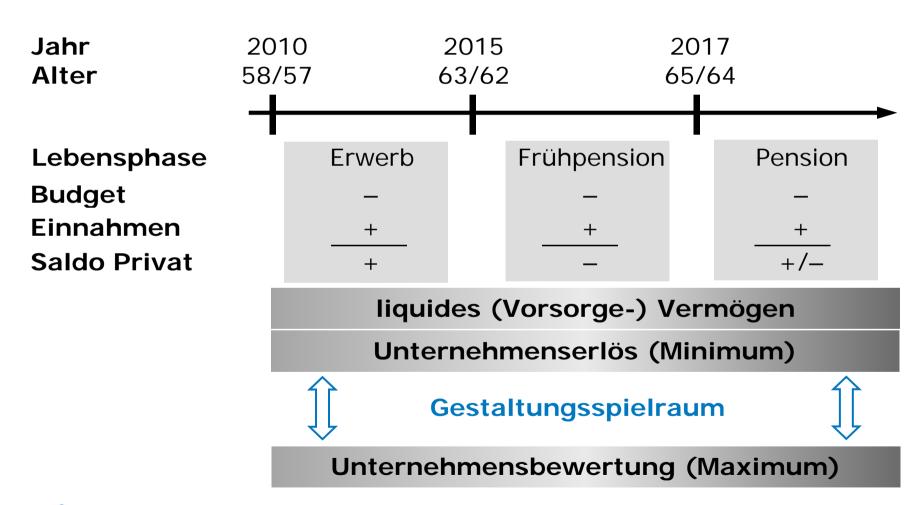


Bereiche der Unternehmensnachfolge

treuhand & partner ag

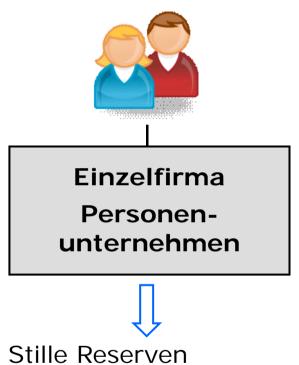


Planung der Unternehmensnachfolge



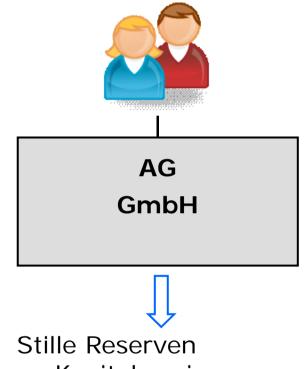


Steuerfolgen aus dem Unternehmensverkauf bis 31.12.2010





- = Einkommenssteuer
- + AHV



- Kapitalgewinn
- = steuerfrei

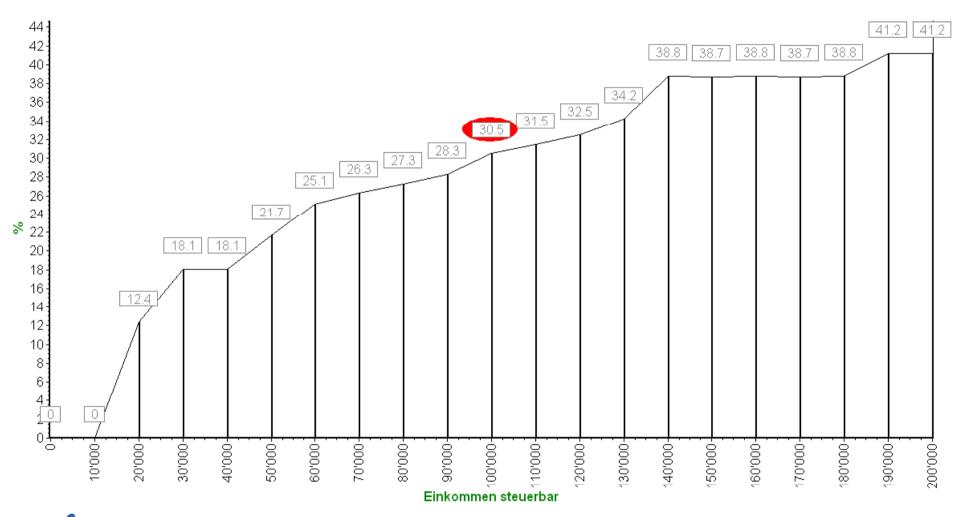


Grenzsteuersatz Berechnung (Solothurn, verheiratet, katholisch)

		+1'000
Steuerbares Einkommen	100'000	101'000
- Staatssteuern		
- Gemeinde- und Kirchensteuern		
- Bundessteuern		
Total Steuern	18'452	18'757
Mehrbelastung		+305
Grenzsteuersatz		30,5%



Grenzsteuersatz Entwicklung (Solothurn, verheiratet, katholisch)





Verkauf resp. Aufgabe Einzelfirma Beispiel

	Buch-	Verkaufs-	Gewinn	
	<u>wert</u>	<u>preis</u>	<u>heute</u>	<u>ab 2011</u>
Vorräte	100'000	100'000	0	0
Maschinen	100'000	200'000	100'000	100'000
Liegenschaft	500'000	800'000	300'000	300'000
			400'000	400'000
./. AHV 9,5%			-38'000	-38'000
./. Steuern (Gewinn ord	. 100'000)		-145'000	-29'000
Nettogewinn			217'000	333'000

Vorteil Kanton Solothurn heute: Ersten 300'000 werden milder besteuert (Steuerbelastung 81'000 statt 145'000)



Liquidationsgewinne, Steuern und 2. Säule (ab 2011)

Definitive Erwerbsaufgabe nach 55. Altersjahr

Besteuerung:

- Getrennt vom übrigen Einkommen
- 1/5 satzbestimmend (Bund; Kanton pendent)

Mit 2. Säule: Tatsächliche Einkäufe sind abziehbar;

Deckungslücken = Besteuerung zum

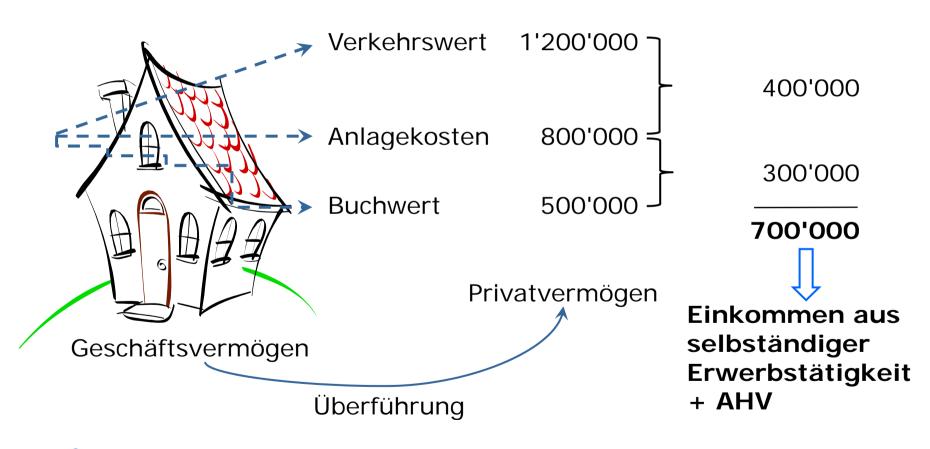
Vorsorgetarif

Ohne 2. Säule: Fiktive Deckungslücken = Besteuerung zum

Vorsorgetarif (Kt. SO: 1/4 Tarif; Bund: 1/5 Tarif)



Erwerbsaufgabe und Liegenschaften (heute)





Erwerbsaufgabe und Liegenschaften (ab 2011)





Weitere Steuerneuerungen ab 1.1.2011 bei Aufgabe der Selbständigkeit

- Verpachtung eines Geschäftsbetriebes
- Aufschub der Besteuerung bei Erbteilung
- Ersatzbeschaffung von Gegenständen des betriebsnotwendigen Anlagevermögens



Teilbesteuerung der Dividende Beispiel (1/2)

1. Stufe Unternehmen	Variante <u>1</u>	Variante <u>2</u>	Variante <u>3</u>
Gewinn vor Lohn und Dividende	250'000	250'000	250'000
./. Bruttolohn	-120'000	-160'000	-200'000
./. Sozialleistungen 15%	-18'000	-24'000	-30'000
./. Gewinnsteuer 20%	-22'400	-13'200	-4'000
Gewinn (=Dividende)	89'600	52'800	16'000



Teilbesteuerung der Dividende Beispiel (2/2)

2. Stufe Eigentümer

Bruttolohn

- ./. Sozialleistungen 12%
- + Dividende
- ./. Einkommenssteuer

Total Zufluss

Veränderung

Variante <u>1</u>	Variante <u>2</u>	Variante <u>3</u>	
120'000	160'000	200'000	
-14'400	-19'200	-24'000	
+89'600	+52'800	+16'000	
-39'400	-44'500	-49'500	
155'800	149'100	142'500	
+6'700 +6'600			



Wichtigkeit der Ermittlung des Unternehmenswertes

Unternehmenswert als
Entscheidungsgrundlage für

bisheriger

Figentümer

(Vorsorgeplanung)

Unternehmenswert als
Entscheidungsgrundlage für

Unternehmenswert als
Entscheidungsgrundlage für

Unternehmenswert als
Entscheidungsgrundlage für

Up

Up

Up

Up

VisualiserungsFinanzierungspartner
(Darlehen)



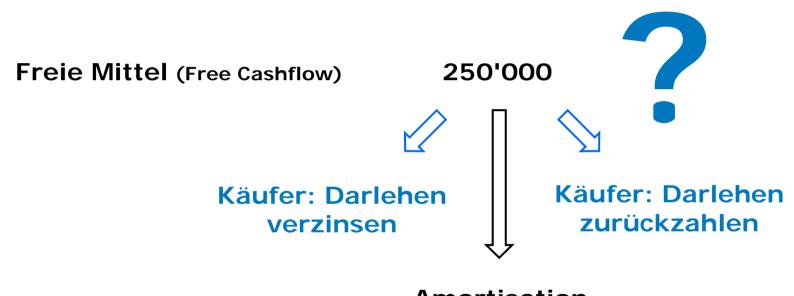


Keine Fantasievorstellungen beim Unternehmenswert (1/2)

	Ertrags- <u>lage</u>
Umsatz	2'000'000
./. Materialaufwand	-500'000
./. Löhne, übriger Aufwand	-1'200'000
./. Abschreibungen	200'000
Gewinn	100'000
+ Abschreibungen	+200'000
./. Ersatzinvestitionen	-50'000
Freie Mittel (Free Cashflow)	250'000



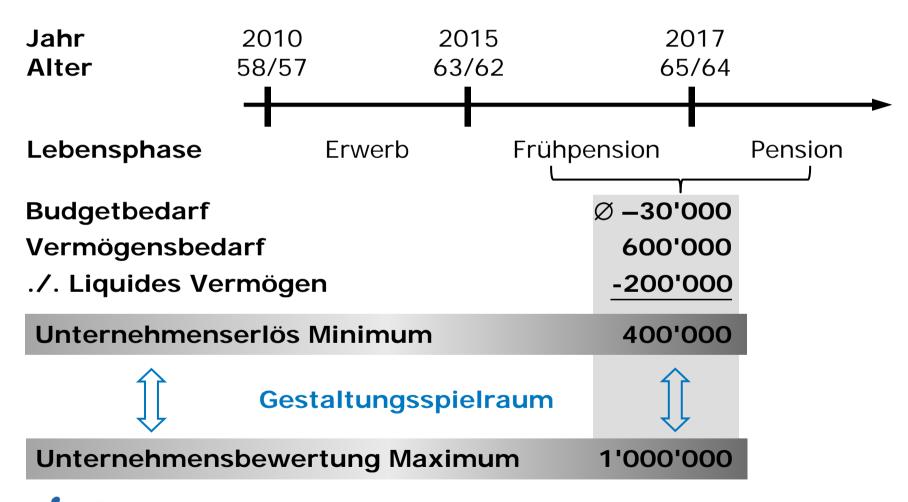
Keine Fantasievorstellungen beim Unternehmenswert (2/2)







Ehegüter- und Erbrecht (1/3)





Ehegüter- und Erbrecht (2/3)

Unternehmenswert

./. Kauf-/Abtretungspreis

Schenkung

Nachfolge an Sohn

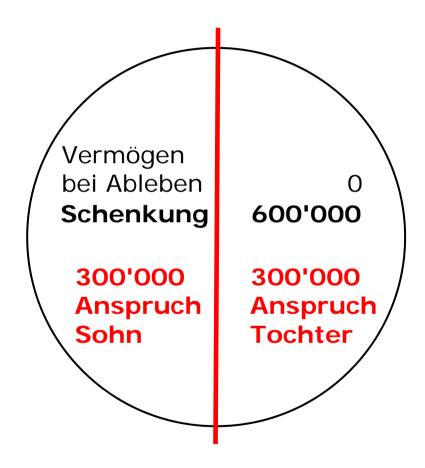
1'000'000

-400'000

600'000



Ehegüter- und Erbrecht (3/3)





Fazit

"Betrachten Sie Ihr Unternehmen mit zunehmenden Alter als Investition, für welche es die besten Rahmenbedingungen zu schaffen gilt."

"Es lohnt sich, diesen komplexen Prozess durch einen professionellen Berater begleiten und lenken zu lassen."

